



LE VOLONTAIRE DE LA LIBERTE

organe des brigades internationales

MIT VOLK UND REGIERUNG!

Unlöslich sind unsere Internationalen Brigaden mit dem spanischen Volk und der republikanischen Regierung verbunden. Davon zeugt das vergangene Jahre des Kampfes Schulter an Schulter mit unseren spanischen Kameraden in vielen ruhmreichen Schlachten, das fand seinen lebendigen Wiederhall in den begeisterten Feiern zum Jahrestag unserer Brigaden. Im ganzen Lande gedachten Volk und Armee unter dem dreifarbenen Triumphbogen der Banner der Republik, die uns im vergangenen Jahre in den Kämpfen voranwehten, unserer Kämpfer.

In Albacete defilierten unsere Truppen vor den Vertretern der Regierung und Armee: Der Unterstaatssekretär des Verteidigungs - Ministeriums Leutnant - Coronel BOLANOS; der Unterkommissar des General-Kriegskommissariats, Kamerad PRE-

TEL; der Militärgouverneur von Albacete, Leutnant-Coronel MANGADA; der Zivilgouverneur Kamerad CAZORLA; der Kommissar-Inspektor der Internationalen Brigaden Kamerad GALLO und der Komman-

dant der Base, Kamerad BIELOW, nahmen die Truppenschau ab.

Die Madrider Volksfront hatte eine Delegation gesandt mit dem Sekretär des Provinzialkomitees an der Spitze und dem Kameraden SACEDO als Vertreter der Sozialistischen Partei.

Unter Führung der Genossin PASIONARIA nahm die Delegation der KP mit den Kameraden DELICADO und CHECA an den Jahrestagsfeiern teil.

Die CNT übermittelte dem Estado-Mayor der Interbrigaden zum Jahrestage ihre besondere Sympathie und aus vielen Gewerkschafts- und Parteiorganisationen und von militärischen Einheiten spanischer Bruderformationen liefen herzliche Glückwunschtelegramme ein. Unser Jahrestag ist eine herrliche Demonstration der Verbundenheit mit Volk, Armee und Regierung.



Die Invasion verbietet uns die Waffen aus der Hand zu legen

"Die faschistischen Mächte sind nach Spanien gekommen, um hier mit Hilfe ihrer Armeen Bergwerke und Rohstoffe, Häfen und Meerengen, Flottenstützpunkte im Atlantik und Mittelmeer in Besitz zu nehmen.

Die Gründe die uns vor einem Jahre zwangen zu den Waffen zu greifen, verbieten uns heute sie aus der Hand zu legen."

AZANA

Präsident der Republik.

"Die aus spanischen und ausländischen Freiwilligen zusammengestellten Einheiten wurden durch das Gesetz vom 31.8.20 organisiert, mit Ergänzungsbestimmungen vom 4.9.20. Diese unter dem Namen "Internationale Brigaden" stehenden Einheiten, die heute heroisch kämpfen, gehören zum Heere der Republik... unterstehen dem Militärgesetzbuch sowie den Anordnungen der Armee wie spanische Soldaten."

PRIETO

Verteidigungsminister.

"Das spanische Volk nennt die Internationalen Freiwilligen seine Brüder. Es betrachtet diese wirklichen Freiwilligen, die einzeln und waffenlos, nur von Mut, Begeisterung und Idealismus erfüllt gekommen sind um uns zur Seite zu stehen, als wahre Ehrenspanier. Das Andenken für die um die Freiheit Gefallenen wie die Dankbarkeit für die Lebenden wird immer vom uns bewahrt bleiben."

DR. NEGRIN

Minister-Präsident.

ALBACETE IM VERGANGENEN KAMPFJAHR

von M. LAMPE, Kriegskommissar der Base der Internationalen Brigaden, Albacete

Es ist jetzt ein Jahr her, seit die ersten internationalen Freiwilligen in ALBACETE ankamen, eine Stadt, die das Zentrum der Organisation und Formation der Kräfte werden sollte, die damals die Internationale Kolonne bildeten.

Unter der entschlossenen Leitung unseres grossen Kameraden André MARTY und unter der umfassenden Tätigkeit unseres Kameraden VIDAL erwachte die kleine ruhige Stadt bald zu emsigem Leben. Sie wurde die Wiege der Internationalen Brigaden, die allen Fronten Spaniens, in enger und brüderlicher Zusammenarbeit mit dem tapferen spanischen Volke und zusammen mit ihm, glorreiche Blätter in die Geschichte des Freiheitskampfes der Völker schrieben.

Die Base in Albacete muss alle Aufgaben meistern wie sie in einer gut organisierten Armee der Welt notwendig sind. Die Stunde ist noch nicht gekommen, wo man über Einzelheiten dieser riesigen Arbeit sprechen kann, aber alle

Kämpfer für die Freiheit sollen die Hauptaufgaben kennen.

Von fünf Punkten liessen sich die Verantwortlichen beim Aufbau der Brigaden leiten:

1. Mit möglichst geringem Zeitverlust den Einheiten die Instruktionen und den Zusammenhalt geben, den sie benötigen. (Aus-

bildungslager, Formierung der Kader, Disziplinierung etc.)

2. Den Freiwilligen die besten moralischen und materiellen Bedingungen schaffen, besonders im Hinblick auf die Eigenheiten ihrer Heimatländer. (Versorgung mit Lebensmitteln und Kleidung, mit Zeitungen, Pressedienst, Pst.)

wickeln. Die Base in Albacete darf in keinen Fall als von den Gesamtbrigaden und der spanischen Volksarmee in ihrer Entwicklung isoliert betrachtet werden.

Die Anstrengungen aller müssen verknüpft werden mit den Bemühungen derjenigen, die die



Die Bevölkerung von Albacete jubelt den Interbrigaden zu.

3. Unaufhörlich die Beziehungen zwischen den Internationalen und den spanischen Offizieren, und der Zivilbevölkerung verbessern. (Enge Zusammenarbeit mit Organisationen, Feste, Versammlungen, Konferenzen mit der Bevölkerung etc.)

4. Überwachen und Fördern der politischen Arbeit im Sinne der Volksfront. Schaffung aller Bedingungen, um wirksam gegen den Feind zu kämpfen, der in unsere Reihen einzudringen versucht.

Diese fünf Punkte sind durchaus nicht alles, was verwirklicht wurde. Ausserdem ist in ihnen nicht alles enthalten, aber jeder Kamerad wird verstehen, dass nicht alle ihre Dinge aufgezählt werden können.

Es müssen aber alle Anstrengungen gemacht werden, um das Geschaffene zu verbessern, zu vervollkommen und weiter zu ent-

wickeln. Die Base in Albacete darf in keinen Fall als von den Gesamtbrigaden und der spanischen Volksarmee in ihrer Entwicklung isoliert betrachtet werden. Die Anstrengungen aller müssen verknüpft werden mit den Bemühungen derjenigen, die die Internationalen Brigaden unterstützen. Denn alles, was vorhanden ist, wurde von den Antifaschisten geschaffen, die nur den einzigen Gedanken haben, den Faschismus zu zerschmettern. Wenn es auch oft Schwächen gab, so wurde doch die Base Albacete eine sehr wichtige Etappe in der Entwicklung der Organisation der spanischen Volksarmee, der Armee, die morgen die faschistischen Mörder entscheidend schlagen wird.

Die Base Albacete ist in der ganzen Welt bekannt. Jeder Freiwillige der Freiheit arbeitete hier an seiner Entwicklung letzten Endes für die grosse Sache der Humanität und der Freiheit, die wir in Spanien verteidigen.

Nach einem Jahre Kampf für Frieden und Freiheit rufen wir uns dieses ins Gedächtnis zurück und wollen alles tun, um unsere grossen Aufgaben zu erfüllen.



Der Regierungsvertreter, Unterstaatssekretär Teniente-Coronel BOLAÑOS spricht. Links der Vertreter des Generalkriegskommissariats, Kamerad PRETEL; rechts der Civilgouverneur von Albacete, Kamerad CAZORLA.

NUR UNSER SIEG BRINGT DEN FRIEDEN

Der grosse Appell Negrin's und Companys an das spanische Volk

Am vergangenen Freitag sprachen Ministerpräsident DR. NEGRIN und der Präsident der katalanischen Generalidad COMPANYS vor dem Radio Madrid zum spanischen Volke. In ihren bedeutungsvollen Reden manifestierten sie vor dem ganzen Volke die Einmütigkeit Kataloniens und der Regierung der Volksfront, gemeinsam und kompromisslos bis zum Siege über die Invasoren zu kämpfen. Das gemeinsame Auftreten der beiden Präsidenten signalisiert gleichzeitig eine neue Etappe des Kampfes durch den ganzen Einsatz aller Volkskräfte und industriellen Reserven für die schnelle Beendigung des Krieges.



KATALONIEN UND DIE REPUBLIK

Als erster sprach der Präsident der katalanischen Generalidad, Louis Companys. Er hob hervor, dass der gemeinsame Kampf Kataloniens und das übrige Spanien verbinde und dass dieses Band unlöslich sei. Spanien und Katalonien kämpfen für ihre Freiheit und Unabhängigkeit.

Wir aber, die Völker Spaniens, Katalanen, Kastilianer, Asturier, Basken, Andalusier, Bewohner Galicias, alle Spanier, wir werden zuerst den Boden unseres geliebten Heimatlandes von den ausländischen Eindringlingen befreien. Und dann werden wir gemeinsam leben, freie Menschen und freie Völker eines freien und glücklichen Spanien.

Die Einheit im Hinterlande ist das Wichtigste. Alle Gegensätze müssen beiseite gelassen werden, die Einheit muss in alle Herzen eingehen und die Führung aller muss der Beweis dafür sein, dass sie verstanden haben. Es gibt nur einen Weg, um zum Frie-

den zu gelangen. Dieser Weg ist: den Krieg zu gewinnen! Es gibt nur einen Weg, um würdig leben zu können und den Weg zu

chen! Wir müssen siegen, und schnell siegen, um uns der wichtigsten Aufgabe widmen zu können: Spanien wieder aufzubauen



einer besseren Zukunft den breiten Massen des Volkes zu eröffnen: Die Despoten besiegen und die Kastenprivilegien zu zerbre-

auf der Grundlage der Freiheit und Gerechtigkeit. Nur der Sieg über die Feinde wird uns den Frieden bringen.

DAS GANZE VOLK MUSS ES SEIN!

Dann ergriff der Regierungschef Dr. Negrin das Wort: Wir stehen an der Schwelle des zweiten Winterfeldzuges. Wenn der Krieg bis heute nicht beendet werden konnte dann tragen daran jene Mächte mit die Schuld, die die offene Invasion gegen unsere Republik nicht verhinderten. Während die Todeschreie unserer Frauen und Kinder zum Himmel hallten, die gemordet wurden durch die deutschen Bombenflugzeuge und durch die italienische

Artillerie, hat man den Völkerbundspakt zum Objekt politischer Spekulationen gemacht, der, wenn er in Genf nur toter Buchstabe bedeutet, in Spanien gemordetes Leben ist.

Darum können uns selbst unsere letzten herrlichen Siege nicht erfreuen. Wenn wir uns jemals freuten, dann war es damals bei Guadalajara, als unsere Soldaten, den Nachteil in der Bewaffnung durch ihren Enthusiasmus ausgleichend, die ausländischen Divi-

sionen in die Flucht schlugen, die den Auftrag erhalten hatten, Madrid zu erobern. Damals empfanden wir Stolz und Freude. In Burgos und Salamanca wurden sogar furchtsame Wimpel gehisst, die die Bewegung über den Sieg Spaniens bei Guadalajara kundtaten. Ausser bei dieser Gelegenheit, haben uns Siege und Niederlagen gleichermassen betäubt, weil der Krieg unser Volk und Vaterland verwüstet.

DAS HINTERLAND MOBILISIEREN

Wir sind gewöhnt, täglich nur den Kriegsbericht der militärischen Operationen zu lesen. Die anderen Tätigkeiten, die auch mit dem Siege zusammenhängen, sehen nicht alle. Früher waren es friedliche Tätigkeiten, ein Auto zu lenken, ein Handelsschiff zu führen, ein Feld zu pflügen. Heute sind das Arbeiten von militärischen Wert, Tätigkeiten, die je nach dem Grade der Intensität, mit der sie durchgeführt werden, uns dem Siege näherbringen oder uns von ihm entfernen. Ein Feld ohne den Menschen, der es bebaut, ein stillliegendes Schiff, ein kalter Hochofen, sind militärisch gesehen Niederlagen, wirtschaftlich gesehen, uneinbringliche Verluste. Und die Schäden, die der Krieg unserer Wirtschaft zufügt, sind zu beträchtlich, als dass wir es zulassen können, dass sich Maschinen mit Rost bedecken und Felder nicht bearbeitet werden. Jede Tätigkeit hat heute einen erhöhten Wert."

DIE EINHEITSPARTEI SCHAFFEN

Der Präsident kam dann auf die Bestrebungen zur Schaffung der Einheitspartei zu sprechen und erklärte: "Es gibt viele die ehrlich für die Gründung einer Einheitspartei eintreten, die, unter Vermeidung aller Einzelsprüche, den nationalen Wunsch konkretisieren würde: Den Krieg zu gewinnen."

Diese Aufgabe ist eine sehr edle, und ihre Absicht, die wohl gewiss viel Mühe kosten wird, eine sehr gute. Aber wir wollen damit beileibe nicht in das Gegenteil verfallen. Der eiserne Gesinnungspanzer für alle, mit dem man in Salamanca alle politischen Meinungen auf eine Zwangsformel gebracht hat, kann für Salamanca gut sein. In keinem Falle aber für Madrid. Mit Gewalt und durch Dekret eine Partei zu schaffen und die Ansichten der einzelnen Gruppen des Antifaschismussmassnahme und von ihrem sicheren Misslingen überzeugt ist.

Was aber die Regierung gewiss tun wird, ist: durch alle Mittel, die ihr zur Verfügung stehen, die Vereinheitlichung und Vereinigung aus freiem Willen unterstützen!



Das Defilé beginnt — Abmarsch vom Parc del Pueblo.



Militärgouverneur von Albacete, Colonel MANGADA spricht, rechts aussen Kamerad GALLO und Kamerad LAMPE.



Gefallenen — Ehrung am Jahrestage der Inter-Brigaden.

Die Freiwilligen

von André Marty

„Im Osten, im Westen, tief im Süden, am Pol,
Mit alten Gewehren, auf den Schultern rasselnd,
Flüsse und Berge überquerend,
Ohne Ruhe, ohne Schlaf, zerfetzt und hungernd,
Zogen sie stolz und glücklich....
Die herrliche Freiheit erfüllte ihre Gedanken.“

VICTOR HUGO

I. KAPITEL

So waren die Soldaten des zweiten Jahres der Grossen französischen Revolution. So waren auch in dem Jahre, das vorüber ging, die Freiwilligen der Freiheit, die aus allen Ländern der Erde nach Spanien geeilt sind.

Ein Jahr bereits...! Wieviele gewaltige Ereignisse haben diese zwölf Monate erfüllt. Es war der 13. Oktober. Die Eisenbahner, die Arbeiter und Bauern sahen mit Erstaunen, wie in einer kleinen spanischen Stadt, mit rauhem Klima einige hundert französisch, deutsch, italienisch, polnisch, bulgarisch sprechende Männer ankommen. Die ersten Freiwilligen... 19 Tage später ging eine vollständige Brigade nach Madrid ab. Und 5 Tage später nahm eine zweite denselben Weg. Die Internationalen Brigaden traten ein in den grossen Krieg für die Freiheit des spanischen Volkes...

WESHALB SIND SIE HIER?

Nach Millionen zählten die Arbeiter, denen der faschistische Aufstand von den ersten Tagen das Herz und die Kehle abschnürte. In Paris wie in New York, in Brüssel und in Prag, vom Eismeer bis zum Río de la Plata, auf dem ganzen Gebiet der gewaltigen Sowjet-Union, die Arbeiter, die Werktätigen, alle Männer freien Geistes, lebten die Ungewissheit der Juli-Tage.

Sie bejubelten den schnellen Sieg der Arbeiter und Bauern Spaniens, die in acht Tagen alle grossen Städte und fast alle Dörfer von der faschistischen Kanaille und den verräterischen Generälen befreiten.

Neue Ungewissheit, als die Armee Molas von der Sierra aus auf Madrid vorstieß. Neue Begeisterung: Die Milizianer-Bataillone, alles Freiwillige, in Eile formiert und bewaffnet, versperren den fanatischen Requetes den Weg. Und schon überragen zu Dutzenden militärische und politische Leiter die Massen. Der treue republikanische Offizier steht an

der Seite des Arbeiters, der Kommandant eines Milizionär-Bataillons geworden ist. Da sind CAMPESINO, RIQUELME, die GALLAN, ORTEGA und viele andere, die den wortbrüchigen Generälen und ihren Berusoffizieren den Weg versperren. Es kommt Verwunderung und Wut. Während die italienischen Kampf Flugzeuge über das Mittelmeer und Marokko fliegen, ziehen die französische und englische Regierung unter dem Vorwand des Urlaubs (er dauert heute noch an!) ihre Botschafter aus Spanien zurück. Ein moralischer Schlag, der das kämpfenden antifaschistische Volk und seine Regierung sehr hart hätte treffen können, wenn nicht damals die grosse und mächtige Sowjet-Union der ganzen Welt gegenüber ihre vollkommenste Solidarität mit Madrid bekundet hätte. Während das Baskenland durch eine Rebellenarmee belagert wird, die jeden Tag mehr Waffen, Flugzeuge, Tanks, deutsche und italienische Offiziere und später ganze militärische Formationen erhält, organisieren die demokratischen Regierungen von Frankreich und England — unter dem Namen der „Nichteinmischung“ — den Boykott der legalen Regierung, während die der Vereinigten Staaten sich neutral erklärt... den Mördern und seinen Opfern gegenüber. Es ist klar, dass die reaktionärsten Elemente des Finanzkapitals in Frankreich, wie in England und Amerika die Niederlage des spanischen Volkes und seiner Regierung wollen. Einige erklären, dass man diejenigen die in Rom und Berlin die Fäden der Hampelmänner von Burgos ziehen, nicht reizen dürfe und dass dies die einzig mögliche Haltung sei, um den Frieden zu bewahren. Aber die Arbeiter haben Mussolini und seine blutigen Banden nicht vergessen und weniger noch Hitler und den Februar 1933. Sie wissen, dass man die faschistischen Wölfe nicht sättigen kann: Wer ihnen die Hand hält, lässt seinen Arm. Wenn man der Bestie in Abessinien die Zähne ausgebrochen hätte, würde sie heute in Spanien nicht beißen.

Im spanischen Freiheitskampf

zum ersten Jahrestage

Die Kapitulation vor den Faschisten hat den Krieg in Spanien zum Ausbruch gebracht... in Erwartung des nächsten. Und so kam der 14. August mit Badajoz und seinem Massaker. Deutsche, italienische, polnische Antifaschisten, französische Arbeiter, befehrt durch den Februar 1934, eilten nach Irun und Katalonien. Sie bildeten die "Centuria Paris". Die Centuria "Gastone Sozzi", in Madrid, die "Centuria Thälmann" in Katalonien.

DIE "NICHT-EINMISCHUNG" WÜRGT DIE REPUBLIK

Irun fällt; durch das Ausbleiben der von Barcelona gesandten Munitions-Waggons, die in Frankreich festgehalten wurden. Dann ist es San Sebastian, Talavera! Die Nicht-Einmischung triumphiert. Die ausländische Intervention erscheint im Tajo-Tal. Und dieses wunderbare Volk, jede Woche durch neue militärische Missgeschicke geschlagen, kapituliert nicht. Es will keinen Faschismus. Bei jedem neuen Rückzug gehen singend neue Freiwilligen-Bataillone an die Front: sie haben alte Gewehre und sehr wenig Kartuschen. Sehr oft versperren sie dem täglich besser bewaffneten Feind den Weg mit ihrer nackten Brust. Aber schon erhebt sich eine grosse militärische Kraft. Es ist das 5. Regiment der Volksmilizen. Neue Führer wachsen: CASTRO, CARLOS, LISTER, MODESTO, CARTON... Sowohl Militärs wie auch Kommissare. Sie sind Führer und Agitatoren zugleich. So werden 80.000 organisierte und eingereichte Kämpfer in 5 Monaten der Republik gegeben. In der ganzen Welt verstehen tausende von Arbeitern, hunderte von Intellektuellen das, was die demokratischen Regierungen in vollkommenstem Gegensatz zu den Völkern, die sie vorgeben zu vertreten, nicht sehen wollen: wenn Franco siegt, würde dem Weltfaschismus neuer Elan geben. Franco's Sieg würde, dank der entscheidenden ökonomischen und strategischen Positionen, in kurzer Zeit durch die an den Rand des wirtschaftlichen Bankrotts gelangten Hitler- und Mussolini-Faschisten den furchtbaren Krieg bringen. Den Krieg, der die schönsten Länder Europas verwüstet, Millionen menschlicher

Wesen zerfetzt, verbrennt, durch Gas vergiftet — von der Wiege bis zum Grabe.

Diese Arbeiter, diese vom Faschismus Verbannten und in alle Länder Verschlagenen, verstehen, dass der Einsatz des Kampfes in Spanien der Frieden und die Freiheit ihres eigenen Landes und der ganzen Welt ist.

Toledo fällt — 25. September; vor Madrid steht nur noch eine Handvoll Milizionäre; die — ent-

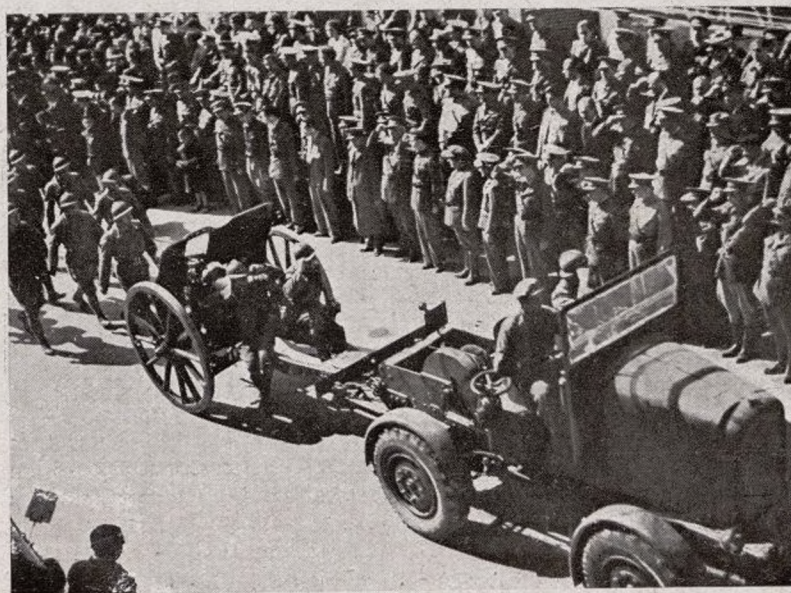
gegen allen Menschenrechten — aufgerichtete Blockierung der spanischen Republik, die schon Irun dem blutigen Jesuiten Mola ausgeliefert hat, wird jetzt Madrid — seine wundervolle Bevölkerung und die Kunstschatze den blutrünstigen faschistischen Banditen überlassen, ebenso wie die Frauen Madrids, die schon den sadistischen Söldnern des Alkoholkriegs Queipo de Llano als Kriegsbeute versprochen waren.



ANDRÉ MARTY



Stellvertretender Generalkriegskommissar PRETEL beim Appell.



Die motorisierte Artillerie in der Truppenschau.

DA EILTEN TAUSENDE HERBEI

Nun erhoben sich in allen Ländern einfache Arbeiter und Werktätige. Sie verlassen Frauen, Kinder und Eltern. Bekannte Chirurgen und grosse Schriftsteller verlassen "gute Stellungen". Sie, die früher vom Kapitalismus dazu gezwungen worden waren, erfahrene Soldaten zu werden, um seine Interessen zu verteidigen, verstehen, dass, um eine Rebellenarmee, die sich schon in eine Invasionsarmee verwandelt, zu besiegen, nicht nur Heldentum genügt; gebraucht werden Waffen, Kriegsmaschinen und Männer, die sie zu bedienen verstehen und die komplizierte Technik des modernen Krieges kennen. Und deshalb ei-

2^A DIVISIONE CAMICIE NERE

"28 OTTOBRE"

SUMMA AUDACIA ET VIRTUS

SALUTO AI MIEI LEGIONARI

Ordine del Giorno N. 111



"Voi marcerete travolgendo ogni ostacolo
sino alla meta che vi sarà indicata."

MUSSOLINI

DISEGNO: B. C. M. M.

A. O. AGOSTO XIV

Die Weltpresse kündigte eine neue faschistische Offensive unter Einsatz italienischer Divisionen zum Jahrestage des Marsches auf Rom am 28. Oktober an. Madrid hat auf die Italiener gewartet um ihnen ein zweites Guadalajara zu bereiten. Der Grossangriff blieb jedoch aus. Offensichtlich waren Mussolinis Divisionen schon vor diesem Termin geschlagen. Jetzt erhalten wir von unseren Kämpfern aus dem Aragon
Die Bestätigung. Obenstehend bringen wir einen Tagesbefehl Mussolinis an seine in Spanien stehende Elite-Division "28. Oktober", der bei einem gefallenen Italiener gefunden wurde. Wir schlugen im Aragon
Mussolinis Division "28. Oktober" und machten dadurch Mussolinis Oktober-Marsch auf Madrid zunichte!



gaden beauftragt war, — wurden in gewaltiger Anstrengung diese Grundeinheiten der neuen republikanischen Armee, die "Internationalen Brigaden", gebildet; Seither wuchsen alle die komplizierten Organismen des modernen Krieges: vom Autotransportdienst

mit seinen Werkstätten und dem modernen Sanitätsdienst bis zu drahtlosem Meldedienst und der Flugzeugabwehr. Zu gleicher Zeit wurden grosse moderne Hospitäler eingerichtet und bildete sich die politische Abteilung mit ihren Pressediensten, Nachrichtendienst,

Literatur in 12 Sprachen und ihrem Netz von aktiven politischen Soldaten.

Das Heldentum der Internationalen? Wir haben wenig davon gesprochen. Wie soll man davon sprechen, wenn man Madrid gesehen hat? Madrid im Oktober, als Getafe und Carabanchel fielen, als sozusagen vom einen Moment zum andern der Feind seinen Einbruch in das Herz der Hauptstadt machen konnte. Madrid, das alle Militärattachés der kapitalistischen Welt als verloren erklärt, hatten. Madrid, von dem die reaktionären Journalisten—Diener Hitlers und Mussolini—die letzten Stunden zu schreiben gedachten. Aber die Madrider Arbeiter und Arbeiterinnen zeigten wieder ihre Furchtlosigkeit und schmückten ihre Strassen mit der inzwischen; berühmt gewordenen Parole: "Madrid ist das Grab des Faschismus!" Madrid, wo beim Aufruf der "Junta de Defensa", die alle Parteien und Gewerkschaften vereinigte, sich das ganze Volk in Massen erhebt. Es sind *Miaja*, der alte, der Republik, ergebene General — und *Anton* — der junge Kommissar und revolutionäre Arbeiter, die Tag und Nacht, ohne zu wanken, widerstehen.

Die dezimierten Bataillone werden erneuert. Man bildet andere. Sie sind alle dabei, die jungen und alten Kommandanten und Kommissare des 5. Regiments. Die Bauarbeiter bauen die Stellungen. Die Frauen fabrizieren Bomben und Patronentaschen. Man verbarrikadiert die Strassen. Man gräbt Tankfallen. Kinder reissen Pflaster auf und ziehen Stacheldraht. Man arbeitet nachts ohne Licht; am Tage unter Fliegerbomben. Und als die Marokkaner am Manzanares erscheinen, hört man das "No pasaran" der alten und der neuen Soldaten des Volkes. No pasaran! Und sie sind nicht durchgekommen. Hitlers Maul trieft noch. Und nach 11 Monaten arbeitet diese bewunderungswürdige Bevölkerung, die ihre Toten nach tausenden zählt, Alte und Junge, Frauen und Kinder, arbeitet und kämpft, bildet und organisiert sich unter den Bomben und Explosionen, und, indem sie den Schutt ihrer alten Häuser wegräumen, beginnen sie, ein neues Madrid zu bauen. Wie sollen wir da noch von dem Heldentum der Internationalen sprechen, sei er so gross wie er wolle, und er war es, wenn wir jeden Tag solche herrlichen Taten gesehen haben und das ganze spanische Volk, das seit 15 Monaten

II. KAPITEL

TAUSENDE MENSCHEN — EIN EINZIGER BLOCK

Die Internationalen Brigaden haben dem bewunderungswürdigen Kampf des spanischen Volkes viel geholfen. Madrid, 7. November, Cerro de los Angeles, 13. November Teruel, Lupera an der Front von Cordoba, Jarama, jeder einzelne dieser Namen bezeichnet den Eintritt einer der internationalen Kräfte in den Kampf; ohne von den Einheiten zu sprechen, die jede Woche während vier Monaten an die verschiedenen entscheidenden Punkte gesandt wurden; ohne Zwietracht, brüderlich geeint mit den anderen neuen spanischen Brigaden, schlugen sie die verzweifelten Angriffe zurück und machten heftige Gegenangriffe. Tag für Tag, unter der aufmerksamen, wohlwollenden und umsichtigen Leitung des Präsidenten der CORTEZ, Martinez BARRIOS, der durch die Regierung mit der Bildung der Bri-

„es vorzieht, stehend zu sterben, als auf den Knien zu leben“, aus vollem Herzen zum Weltkampf gegen den Faschismus aufruft. Wir haben auch vergessen, die unzähligen Beispiele vom Opfermut der internationalen Soldaten bekannt zu geben — alte Revolutionäre oder junge antifaschistische Kämpfer. Heute genügt es zu sagen: Von Casa de Campo bis Anduja, von Guadalajara bis Belchite, von Almeria bis Jarama hat es keine einzige Schlacht gegeben, an der nicht Internationale teilgenommen hätten.

Aber nicht deswegen sind die Internationalen Brigaden hierhergekommen, um dem spanischen Volke Heldenmut zu lehren, das wäre unnötig, denn dieses Volk besitzt ihn im Ueberfluss. Aber gegen eine faschistische Armee mit überlegener Bewaffnung und in Deutschland und Italien formiert kann Heldentum nicht genügen.

Die spanische Republik würde seit langem unterlegen sein, wenn sie nicht eine grosse Volksarmee aufgestellt hätte, die gut diszipliniert ist und durch ein Einheitskommando geleitet wird. Die Internationalen Brigaden waren dank ihrer hohen technischen Qualifikation und ihrer starken Disziplin eine der Basen dieser neuen Armee. Dies ist einer der Hauptdienste, die die Internationalen der spanischen Republik geleistet haben.

FREIWILLIGE GEGEN LANDSKNECHTE

Im Gegensatz zu den faschistischen Invasionsarmeen waren die Internationalen Brigaden einfache Formationen der neuen republikanischen Armee. Sie haben unter dem alleinigen Kommando der Regierung der Republik gekämpft, während Hitler und Mussolini von Berlin Rom aus die Operationen befohlen. Die Chefs der Armeen, denen sie angehören, heissen weder von Faupel, noch Teruzzi, noch Bergonzoli, sondern *Miaja, Pozas* und *Rojo*. In diesem Rahmen und mit den Klängen der Freiheitslieder aller Länder der Welt, waren sie die ersten modernen militärischen Kräfte der spanischen Republik. So, nach den Niederlagen vom August, September und Oktober, wo auf freiem Felde diese heldenhaften Milizionär-Bataillone geschlagen wurden, die so Grosses in den ersten Tagen der Rebellion bei den Strassenkämpfen geleistet hatten, erfolgten die ersten unfehlbaren Schläge der neuen Armee bei Madrid im November und Dezember, bei Lopera im Dezember, am Jarama im Februar, durch



Der Sekretär der Madrider Volksfront begrüsst die I. B. im Torros.

die die Faschisten aufgehalten wurden. Währenddessen wurden unter dem Schutz dieser unüberwindlichen Mauer neue Brigaden der Volksarmee organisiert und dann errangen wir den ersten Sieg von Guadalajara-Caporetto. Seitdem hat man nicht nur die gewohnten Angriffe des Sommers und des Herbstes und den darauffolgenden Rückzug aufgehalten, sondern die republikanische Armee gewann Selbstvertrauen und fing an, die Initiative der Operationen zu übernehmen. Sie sieht jetzt, dass der Endsieg näher kommt. Die feste Disziplin, durch die In-

ternationalen in ihren Einheiten freiwillig aufgenommen und gehalten, ist auch die ihrige und öffnet den Weg des Sieges.

DIE STIMME DER EINHEIT

Die internationalen Freiwilligen haben ein noch grösseres Beispiel gegeben. Sie kamen aus 25 verschiedenen Nationen. Sie vertraten alle politischen Tendenzen: Sozialisten, Kommunisten, Republikaner, Anarchisten, selbst Liberale. Zu den Arbeitern, die überwiegende Mehrzahl der Kämpfer, kamen Intellektuelle und manche

frühere Offiziere und trotz der Verschiedenheit der politischen Tendenzen und der Sprache wurde die sofort hergestellte antifaschistische Einheit stets gehalten. Der Kommandant, Republikaner, sein Adjutant, Sozialist, der Kommissar Kommunist, jeder aus einem anderen Lande, sind häufig vorkommende Fälle. Und trotzdem hat es niemals im Innern des Generalstabs oder der Einheiten politische Konflikte gegeben.

Hundertmal entdeckten französische und deutsche Freiwillige, dass sie sich während des Krieges 1914-18 gegenüber gestanden hatten. Heute sind sie in derselben antifaschistischen Volksarmee und ihr einziger Ehrgeiz ist der, im Kampfe zu wetteifern. Ein früherer englischer Matrose, der die Meuterei von Invergordon geleitet hat, war der Vorgesetzte des Sohnes eines englischen Admirals. Franzosen, ehemalige meuternde Matrosen vom Schwarzen Meer oder vom Calvibagno, sind Chefs von Musterabteilungen unter dem Kommando ehemaliger Kämpfer des Krieges 1914-18. Der Hass gegen den Faschismus und die grosse Idee *Frieden und Freiheit*, die die Spanienkämpfer leitet, hat einen undurchdringlichen Block dieser unerschrockenen Männer geschaffen, die herbeigeeilt sind aus allen Ländern der Welt und allen politischen Richtungen entstammen.

(Fortsetzung S. 10)



Marsch durch die Stadt unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung.

Zwanzig Jahre nach dem Grossen Sieg...

„Wer Augen hat zu sehen, wer Ohren hat für den echten oder unechten Klang menschlicher Rede, der spürt auf Schritt und Tritt, dass es nicht leere Phrasen sind, wenn überall im Lande die Leute erzählen, „von ihrem glücklichen Leben.“

(Lion Feuchtwanger „Moskau 1937“.)

Vor einigen Jahren noch sah der oberflächliche Besucher der SU nur die täglichen Auswirkungen der gewaltigen Kraftanstrengung der Sowjetwerkstätten zur Erfüllung ihres zweiten grossen wirtschaftlichen Errungenschafts heute die Welt in Staunen versetzen. Man sah zu leicht die negativen Seiten dieser selbstaufgelegten Einschränkungen im täglichen Leben und sah weniger den grossen Heroismus dieses Volkes, das aus eigenen Kräften die alte Welt überflügeln wollte. Geht man heute durch die Strassen Moskaus oder anderer Städte des Sowjetlandes, dann ist es schwer, zu glauben, dass diese Erinnerungen nur ein böser Traum seien: damals sah man die Menschen Schlange stehen vor den Lebensmittelläden und heute schon geniesst das Volk die Früchte der grossen Anstrengungen zur Erfüllung des gigantischen zweiten Planes. Heute empfindet man überall den Rhythmus des neuen Lebens, der diesem Volk durch den zweiten Fünfjahrplan gebracht wurde.

Zwei grosse Schlachten hat das Sowjetvolk geschlagen. Am 20. Jahrestage der Oktober-Revolution, deren Feier die Sowjetwerkstätten am 7. November begehen, sieht das Land am siegreichen Ende des zweiten Fünfjahrplanes. Hatte das Volk mit dem ersten grossen Plan, der schon in vier Jahren erfüllt wurde, die Grundlagen einer neuen Wirtschaft mit eigener industrieller Produktion und einer umwälzenden Neugestaltung der Landwirtschaft, ähn-

lich unseren neuen Versuchen auf dem Lande in Spanien, abgeschlossen, so hat der zweite Fünfjahrplan den Völkern des Sowjetlandes eine bisher nicht gekannte, ja kaum geahnte Verbesserung des Lebens auf allen Gebieten gebracht. Wir wollen dafür einige nüchterne Zahlen sprechen lassen:

DAS NEUE LEBEN BEGANN

Es genügt nicht allein zu sagen, dass in den vier Jahren des ersten Fünfjahrplanes die Lohnsumme der Arbeiter in der SU um das Vierfache gestiegen ist und sich in den vergangenen Jahren des zweiten Fünfjahrplanes noch einmal um das Zweieinhalbfache vergrösserte und sich in diesem Jahre der Summe von 80 Milliarden Rubel nähert. Die Löhne der Industriearbeiter waren im Sommer dieses Jahres mehr als doppelt so hoch wie zu Beginn des zweiten Fünfjahrplanes. Aber während auf der einen Seite die Löhne der Sowjetarbeiter sprunghaft anschnellen, führt die Sowjetregierung laufend Preissenkungen für die lebenswichtigsten Bedarfsartikel durch. Die Werktätigen der SU ersparten durch Preiserabsetzungen 1935 schon 5 Milliarden Rubel und im Jahre 1936 weitere 5 Milliarden. Die in diesem Jahre angesetzten grossen Preissenkungen haben abermals den Sowjetkonsumenten bis heute schon anderthalb Milliarden Rubel gespart.

Das Wachsen des Wohlstandes der Arbeiterklasse in der SU ist jedoch nicht nur abhängig von den individuellen Budgets der einzelnen Familien. Die Staatsausgaben wuchsen in den vergangenen Jahren des zweiten Fünfjahrplanes für unentgeltliche kulturelle und soziale Einrichtungen um 250 Prozent und erreichten in diesem Jahre die Summe von 15 Milliarden Rubel. Das sind Gelder, die angelegt wurden zur freien Nutzniessung für alle Sowjetwerkstätten.

Diese gewaltige Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung ist zwar die wesentlichste Seite dieser Entwicklung im Lande der Sowjets, aber wir erhalten erst einen Begriff von dem ganzen Umfang des ökonomischen und kulturellen Aufschwunges der letzten Jahre, wenn wir einige Details der neuen Sowjetkultur betrachten. Die kulturelle Entwicklung findet ihren Ausdruck nicht nur in den vielen neueröffneten Theatern und vielseitigen Kinoprogrammen, einem Massenbesuch dieser Kulturstätten wie sonst nirgends in europäischen Städten, sondern kommt am stärksten in der Errichtung neuer Schulen, höherer Lehranstalten und einer steigenden Bücherproduktion zum Ausdruck. Mit der Liquidierung des Analphabetentums hat in den letzten drei Jahren in der SU eine riesige Bücherzirkulation eingesetzt, die zahlenmässig die amerikanische Konjunktur des ersten Jahrzehnts überflügelt. Diese Tatsache allein legt Zeugnis ab von der gewaltigen geistigen Regsamkeit und dem ideologischen Wachstum der Sowjetwerkstätten. Dazu kommt die Errichtung zahlreicher Sanatorien, Kinderheime und die Einführung einer regelrechten Feriensaison für die Massen, wie sie bisher nicht gekannt wurde. Welcher deutsche Arbeiter hat jemals Staatsferien an der See verbracht, welcher spanische Bauer früher je in seinem Leben auch nur das Dorf verlassen? Die Sowjetwerkstätten sind die Herren des Landes, seiner Wohlfahrt und Kultur.

Ist es da verwunderlich, dass dieses Volk der Träger des Fortschrittes und Verteidiger des Friedens in der ganzen Welt ist? Nur der Friede die Freiheit und die friedliche Arbeit haben diesem Volke die Errungenschaften gebracht. Und darum ist es unserem um Freiheit und Fortschritt kämpfenden spanischen Volke in tiefster Solidarität verbunden.



IM GEISTE LENINS

und unter Führung des grossen Stalin verändern die Sowjets ein Viertel der Erde.

Dem dritten Fünfjahres-Plan entgegen!

Schlagen wir die „Iszvestija“ oder „Pravda“ oder eine Zeitung aus Georgien oder der Wolgadeutschen Republik auf, dann sind sie in diesen Wochen von drei grossen Dingen erfüllt: dem bevorstehenden zwanzigsten Jahrestage der Oktober-Revolution, den Kommenden Wahlen zum Obersten Rat der Republik und von der Diskussion über den neuen Fünfjahrplan, der jetzt schon vorbereitet wird.

Die einzelnen Republiken der SU und die Volkswirtschafts-Departements reichen der zentralen Plankommission ihre Vorschläge und Teilpläne ein, damit der Gesamtumfang der Produktion und das Ausmass in den wichtigsten Zweigen, Metallindustrie, Maschinenbau, Textilien, Nahrungsmittel, Anbauflächen, Elektrizitätswirtschaft und Eisenbahnen, festgelegt werden kann. Gemeinsam mit dem Gesamtentwurf gehen die Planentwürfe der einzelnen Volkskommissariate dann an die Regierung und werden zur Prüfung vorgelegt.

Auf der Grundlage des vergangenen Fünfjahresplanes und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Volkswirtschaft und nach den Erfordernissen der heutigen Situation wird dann festgelegt, welchen Umfang die Kapitalinvestitionen haben sollen für das dritte Jahrünft. Das Plankapital beträgt in diesem Jahre nicht weniger als 32,5 Milliarden Rubel, wodurch das Grundkapital der Sowjetwirtschaft in diesem einen Jahre auf 189 Milliarden Rubel erhöht wurde. Die zentrale Plankommission führt weiter die Verteilung der Kapitalinvestitionen auf die Grundzweige des sozialistischen Produktion, Industrie, Landwirtschaft, Verkehr Handel und auch für die kulturellen Zwecke durch.

Beim dritten Fünfjahresplan wird das erste Mal hundertprozentig bis in die letzten Zweige

der Volkswirtschaft hinein der Aufbau festgelegt. Solange das Staatseigentum an den Produktionsmitteln noch nicht in der gesamten Wirtschaft vorherrscht, war eine allumfassende Planung nicht angängig. In der Landwirtschaft war es z. B. in der Vergangenheit teilweise nur durch Preisregulierungen, Lieferabmachungen und Steuerbalance möglich. Nach der Vollendung der Kollektivisierung durch den zweiten Fünfjahresplan, der die Umwandlung von rund 25 Millionen Einzelwirtschaften auf 244.000 Kollektivgüter abschloss und damit fast 100% der Anbaufläche in Staatsgüter und Kollektivwirtschaften formte, kann der dritte Fünfjahresplan auch die gesamte Landwirtschaft umfassen. Ähnlich lag es in der Vergangenheit im Handel, der heute jedoch auf allen Gebieten sozialisiert und in die Hände der Genossenschaften und des Staates übergegangen ist.

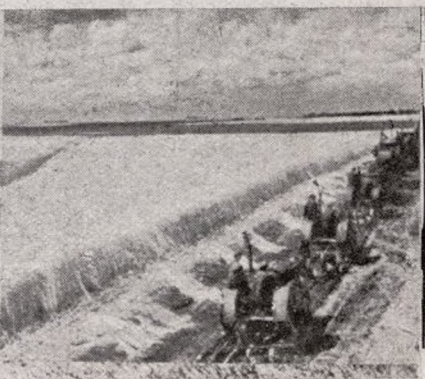
Wenn aus dieser Summe von Einzelplänen in der zentralen Plankommission eine Zusammenfassung und Eingliederung in den grossen Plan der Regierung durchgeführt ist, dann beginnt die konkrete Ausarbeitung des dritten grossen Fünfjahresplanes in all seinen Einzelheiten. Die Durcharbeitung des Planes gibt den Republiken und einzelnen Volkskommissariaten noch einmal Gelegenheit, den nach ihrem Entwurf eingegliederten Teil der Aufbauarbeit im Gesamtplan zu verbessern, Einwendungen zu machen, usw. usf. Dabei haben einzelne Orte, Betriebe oder Kollektivwirtschaften das Recht, sich in dem Falle, wenn sie sich zurückgesetzt fühlen, direkt an die Regierung zu wenden, um ihre Forderungen zur Geltung zu bringen, die dann überprüft und wenn nötig eingegliedert werden. Ist der Plan abgeschlossen, dann beginnt die grosse Arbeit der Regierung, die dann auf der Grundlage die-

ser Arbeitsaufstellung mit den einzelnen Kollektivunternehmungen und Genossenschaften Lieferungsverträge abschliesst und für alle im Rahmen des Fünfjahresplanes laufenden Aufträge die Preise, Qualitätsbestimmungen und Lieferung kontrolliert und garantiert.

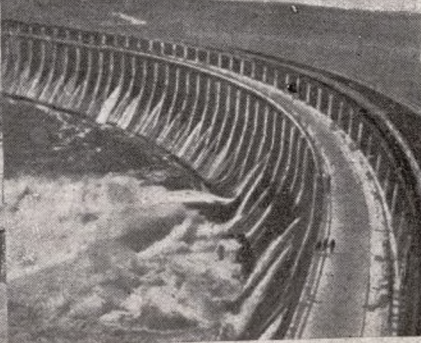
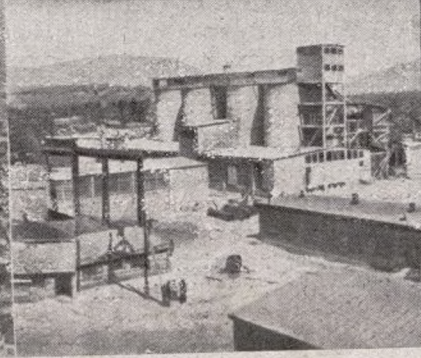
Die Organisation des Planungswesens vollzieht sich auf zwei Linien: erstens territorial und zweitens nach Produktionszweigen. Es gibt Plankommissionen, angefangen von der Union über die einzelnen Bundes- und autonomen Republiken bis zu den Gebieten, Städten und Rayonen hinunter. Andererseits gibt es Plankommissionen, von den Volkskommissariaten angefangen über die einzelnen Hauptverwaltungen, Industrietrusts bis hinunter zu den Unternehmungen und den einzelnen Betriebsabteilungen. Sie stehen miteinander in Verbindung.

Nach Abschluss des Planes und Einleitung der Produktion durch die Regierungsaufträge beginnt das theoretische Werk praktische Formen anzunehmen und setzt sich in Betrieben, Kolchosen, Gewerkschaften und Genossenschaften in tägliches Leben um, erscheint im Rahmen von Monats-, Wochen- und Tagesplänen und erfüllt alle gesellschaftlichen Organisationen und das ganze Leben des Landes.

Der Tag ist nicht mehr allzu fern, wo nach der Vernichtung der faschistischen Invasion Spaniens Werkstätten ihren grossen Plan aufstellen werden, um nach dem Vorbild der Sowjetwerkstätten wieder aufzubauen, was der Faschismus zertrat. Dann wird für das spanische Volk das erste Jahr einer Freiheit beginnen, deren zwanzigsten Jahrestag die Sowjets in diesen Wochen begehen, frei von Faschismus und Parasiten.



Der Generalstab des sozialistischen Aufbaues prüft die Pläne des 3. Fünfjahresplanes.



Ayuntamiento de Madrid

(Fortsetzung von S. 7.)

DAS GEHEMNIS UNSERES SIEGES

III. KAPITEL

Unerschütterliche Aktionseinheit! Das war das zweite Beispiel, das sie gegeben haben, das wichtigste der Stunde. Die internationalen Freiwilligen haben gezeigt, dass das Geheimnis des Sieges in der antifaschistischen Einigkeit liegt, einer Einigkeit ohne Unterschiede der politischen Tendenzen und der Nationalität.

Heute gibt es keine Internationalen Brigaden mehr in dem Sinne, in dem sie noch vor einigen Monaten verstanden wurden. Diese Brigaden mit den glorreichen Fahnen haben nur noch einen geringen Bestandteil an Internationalen. Sie sind endgültig eingereiht in die junge Volksarmee, der sie mehr noch als ihre militärischen Kenntnisse gebracht haben, Italiener, Deutsche, Franzosen, Belgier, Polen, Engländer, Bulgaren und andere. Alle haben die Faschisten bei ihrem Wüten und in ihrer Demagogie gesehen. Sie wissen, dass die antifaschistische Einheit zerbrechen den Tod und die Niederlage bedeutet. Deshalb haben sie auch auf diese so kostbare Waffe sehr achtgegeben, sie hüten die Einheitsaktion wie ihre Augäpfel. Diese antifaschistische Einheit wurde nicht nur aufrechterhalten, sondern nach jeder Schlacht verstärkt. Und das ist es, worin die Hauptkraft besteht, die sie der neuen spanischen republikanischen Armee dargebracht haben.

Das ist so bewiesen, dass der Feind, als er die Internationalen Brigaden militärisch nicht zerstören konnte, alles daran gesetzt hat, diese antifaschistische Einheit zu zerbrechen. Er hat zuerst versucht, gewisse Schichten des spanischen Volkes gegen die Internationalen aufzuwiegeln.

"Anarchistische Kameraden" — hat man gedruckt — "hütet Euch vor den internationalen kommunistischen Brigaden, die auf unserer Seite kämpfen, um den Faschismus zu schlagen. Sie bilden das Armeekorps, das die Kommunisten in Katalonien und Spanien gegen Euch werfen werden, wie sie es in der russischen Revolution gegen die Anarchisten gemacht haben."

Das wurde in Spanien geschrieben und auch in Frankreich, in England und in anderen Ländern. Es war nicht mit "Franco" unterschrieben, sondern von der POUM. Kommunistische Internationalisten. Das will hießen Trotz-



Genossin PASIONARIA, Symbol des heroischen Asturien, begrüßt an der Spitze der KP-Delegation die Internationalen Brigaden.

kisten. Unsagbare Schufftigkeit derer, die die Waffen wollten, die an der Front fehlten. Beleidigung der im Kampf gefallenen Helden, beispielsweise jenes Kommandanten des Bataillons "Henri Barbusse", ein Anarchist, Beispiel der Disziplin, gestorben an den Folgen seiner Verletzung vom Jarama.

Es gibt nicht einen einzigen Sohn des herrlichen spanischen

Volkes, der nicht weiss, wie brüderlich und bewegend stets die Verbindungen — und sie sind heute mehr denn je — der Freiwilligen und der internationalen Kräfte mit den militärischen Chefs der republikanischen Armee, mit den verschiedenen Funktionären der Republik, mit den Verwaltungen und den Volksfrontkomitees und mit allen politischen und gewerkschaftlichen Organisationen ohne jede Ausnahme, waren.

Der Feind konnte unsere Reihen nicht zersetzen

Aber diese Elenden haben noch mehr getan. Sie wollten die militärische Einheit, die antifaschistische Einheit der Internationalen sprengen. Der Organisation der Brigaden nach dem Plan des Kriegsministers und geleitet durch ein einziges verantwortliches Organ, den Kommandanten unterstützt durch den Kommissar und den Chef des Stabes (oder des Kommandanten-Adjutanten), haben sie das System der isolierten Milizionär-Bataillone und ihrer Leitung durch unverantwortliche Komitees entgegengesetzt. In anderen Worten: der militärischen

Organisation, die die ersten Siege errungen hat, setzten sie diejenige entgegen, die durch die Niederlagen des Sommers 36 unmissverständlich verdammt wurden. Wem hofften sie damit zu dienen, wenn nicht Franco und Hitler? Die Anstrengungen dieser Agenten des Faschismus hatten jedoch keinerlei Erfolg. Deshalb gingen sie zum offenen Verbrechen über und nicht nur bis zur Sabotage einer Autofabrik oder der Granatenladungen.

Ein Beispiel: Zwei Franzosen — ein Trotzist und ein Polizei Provokateur, als solcher aus der

P. C. F. ausgeschlossen —, versuchten, eine Batterie untauglich zu machen, als sie gerade an die Front abgehen sollte, indem sie alle ihre Richt — und Geschützmeister entführten. Diese Batterie, unter dem Kommando eines französischen Sozialisten, früherer Offizier im Weltkrieg, hat sich seither als eine der besten der spanischen Armee hervorgetan.

Aber das Bemerkenswerteste ist, dass ihre Umtriebe umsonst waren. Alle Anstrengungen dieser Lumpen waren vergebens. Der Angriff der 5. Kolonne, ausgeführt hauptsächlich durch die Trotzisten, hat alles versucht, um die Internationalen Brigaden zu spalten und zu demoralisieren: Im Dezember an der Base, im Januar bei Teruel, im Februar in den Hospitälern von Valencia und in April an manchen anderen Fronten und Dienststellen; der Angriff wurde zur gleichen Zeit unterstützt durch eine heftige Kampagne des Hitleristen Doriot in Frankreich, Degrelles in Belgien und durch die reaktionärsten Konservativen in England; sie zerschlug sich wie Glas, nicht an Polizeiknüppeln, sondern an der unerschütterlichen antifaschistischen Einheit der Freiwilligen.

WIR MUSSEN SPANIENS LEHREN INTERNATIONAL ANWENDEN

Wie bedauerlich ist es, dass in vielen Ländern einige Reaktionäre Führer der Arbeiterklasse darauf bestehen, diese Lehren der spanischen Heldengeschichte nicht zu verstehen, wie sie sich schon geweigert haben, die tragische Geschichte Deutschlands zu verstehen.

Wie gefährlich ist es dass diese selben reaktionären Führer des Zweiten Internationale und des Internationalen Gewerkschaftsbundes darauf bestehen, den Ruf zur Einheit nicht zu hören, den unsere Brigaden laut werden lassen, deren Freundschaft sich in Blut und Leiden gefestigt hat — Spanier und Internationale —. Unverständlich die, die nach 15 Monaten noch ablehnen, die internationale Einheitsfront zu bilden, welche eine unwiderstehliche Woge gegen die Intervention Hitlers und Mussolinis in Spanien hervorgerufen würde. Sie würden an der Kehle gepackt durch die Blockade der Hafenarbeiter, Seeleute und Eisenbahner der ganzen Welt. Sie würde den eisernen Ring der demokratischen Staaten brechen, der die spanische Republik viel mehr erdrückt als die Bombenmassaker von Franco, "made in Germany".

Wie bedauerlich ist es, dass sie sich weigern, die Stimme des alten sozialistischen Führers de BROUCKÈRE zu erhören, der zur schnellen und unmittelbaren Verwirklichung der internationalen Einheitsaktion aufruft. Nicht mit Worten hält man die Kugel- und Maschinengewehrsalven auf, nicht den Bombenregen, welcher ein heldenhaftes Volk und die besten Kinder der spanischen und internationalen Arbeiterklasse martert, sondern mit Taten! Das ist es, was diejenigen verlangen, die diese Einheit mit den Tode unserer besten Freunde und Kameraden besiegelt haben. Die Einheit wird den antifaschistischen Sieg in Spanien sichern. Sie wird ihn in der Welt sichern. Es ist gerade noch Zeit!

DIE UNWIDERSTEHLICHE KRAFT

Der Augenblick ist inzwischen gekommen, um zu sagen, welches die Kraft ist, die aus einem Chaos von Menschen, die sich untereinander nicht verstanden, diese kleine moderne Armee hervorgerufen hat, die die Internationalen Brigaden darstellten.

Die Kommunisten waren ihrer Aufgaben bewusst

Der Augenblick ist gekommen, um zu sagen, welches diese unwiderstehliche Kraft ist, die auch aus dem edlen spanischen Volk hervorgegangen ist und die ihm den Sieg bringen wird.

Diese Kraft ist das antifaschistische Bewusstsein und der Wille zur Einheit aller Proletarier, um sich sammelnd und mit sich fort-reissend die gesamte Bevölkerung.

Die Internationalen Brigaden waren niemals unpolitisch. Im Gegenteil. Nicht eine Einheit ist an die Front gegangen, ohne dass nicht der Kommissar ernannt worden ist an der Seite des Kommandanten der Brigade, des Bataillons, der Kompanie, der Batterie, der Schwadron. Diese Kommissare haben sich gestützt auf die Arbeiter, die die Mehrheit der Einheiten ausmachten. Und mit ihnen haben sie aus der Masse der kämpfenden Sozialisten und kommunisten eine einheitliche Körperschaft gebildet. Und darin liegt ihre Hauptkraft.

Wer erinnert sich nicht, unter tausend Beispielen an das der 12. Brigade; am 9. November morgens wurde die Order gegeben, sie spätestens am 10. nach Madrid zu schicken. In welchem Zustand befand sie sich! Die ältesten ihrer Freiwilligen waren seit 10 Tagen an der Basis, die letzten seit 24 Stunden. Allein das "Bataillon Garibaldi" war formiert, hatte aber

Gewehre waren vier verschiedene Modelle, man hatte 3 Typen von Maschinengewehren. Die Artillerie besass nicht ein Viertel der notwendigen Kamions. Sie konnte aus Materialmangel ihre Geschütze nicht benutzen. Es war unmöglich, nachts zu arbeiten, die feindlichen Fliegerbomben hatten das Licht abgeschnitten. Die Brigade in 36 Stunden zu formieren, erschien unmöglich. Gleichwohl ak-

allem Sozialisten und Kommunisten waren. Es waren vorhanden bei den Kommissaren, die auf alle Schwierigkeiten antworteten, indem sie auf der Stelle die Notwendigkeit einsahen, sie koste es was es wolle zu überwinden, um den Faschismus zu besiegen. Durch Wunderwerke von Initiative gelang alles. Nicht ein Irrtum in der Munitionsbelieferung für die verschiedenen Gewehre. Man hatte



Der Chef unserer 11. Brigade, Kamerad RICHARD, spricht zu den Truppen.

zeptierten General LUCACS und der Stab unserer Basis — militärisch und politisch — ohne zu zögern, weil sie wussten, dass sie auf einen nicht nur militärisch qualifizierten Kader rechnen konn-

keine Gewehrriemen? Man gebrauchte Leinwand. Es fehlten Partonentaschen? Säcke wurden zerschnitten. Die Abteilungschefs formierten die Gruppen während der Verteilung der Effekten. Die Artillerie-Offiziere studierten die Schiesstabellen mit dem Diktionär in der Hand. Man beschlug die Pferde, für die man noch keine Stättel hatte. Während die Ärzte und Chirurgen dabei waren, machten die Tischler Tragbahnen. Und in diesem unerhörten und begeisterten Tohuwabohu der verbissenen Vorbereitungen überholten zwei Monteure die Motoren der Lastwagen aller Marken der Welt ebenso ruhig, wie in einer Musterwerkstatt. Man hatte noch die Zeit, vor der Abfahrtsmusterung ein grosses Meeting zu veranstalten, um den glorreichen 19. Jahrestag der grossen sozialistischen Oktober-Revolution zu feiern und der gesamten Brigade ihren Kommandanten LUKACS ihren Kommissar und die Chefs und Unterschefs des Stabes vorzustellen. Und was die Bourgeoisie ein Wunder nennen würde, wurde vollbracht: am 10. November, um 8 Uhr abends, war die 12. Brigade vollständig formiert.



Der Sanitätsdienst Der Base beim Aufmarsch.

als Bewaffnung nur 25 Gewehr und ein Maschinengewehr. Ohne Ausrüstung. Die Hälfte der anderen Freiwilligen war in Zivil. Nicht einer war ausgerüstet. Die

ten — dabei war er kaum formiert! sie stützten sich auf das antifaschistische Bewusstsein der Brigade: Es war vorhanden in der Masse der Arbeiter-Soldaten, die vor

WIR HABEN DIE GESCHICHTLICHE AUFGABE BESTANDEN

Das antifaschistische Bewusstsein der proletarischen Soldaten hatte alle Schwierigkeiten überwunden. Viele und viele Male in den schwierigsten, manchmal tragischen Augenblicken war dieses hohe politische antifaschistische Bewusstsein, ohne Unterlass erhalten und gehoben, die schöpferische, anfeuernde, organisierende Kraft, die wahre Wunder vollbracht hat. Heute ist es für diese Kämpfer die grösste Freude, zu sehen, wie in allen Ländern und in der ganzen spanischen Armee diese Kraft des vereinigten Proletariats wächst, sich festigt und den Sieg sichert.

Alle haben gut gearbeitet! Aber man muss doch eine erste Wahrheit feststellen: Die Kommunisten können darauf stolz sein, dass in diesen tragischen Augenblicken, sie als Mehrheit der Arbeitergruppen jeder Einheit auf der Höhe ihrer grossen historischen Aufgabe gestanden haben, die ihnen die Geschichte zuwies.

Sie haben sich im Verlaufe dieser zwölf historischen Monate als würdige Mitglieder dieser revolutionären Arbeiterpartei eines neuen Typs gezeigt, der Weltpartei der Bolschewiki. Ja, sie sind jetzt sehr wohl würdige Kinder dieser Partei, die, formiert und geleitet durch die grössten Köpfe dieser Zeit, *Lenin* und *Stalin*, die alte Welt verwandelt hat und jetzt fröhlich die zwanzig Jahre der endgültigen Befreiung eines gan-

zen Volkes feiern wird. Ja, sie sind würdig des grossen antifaschistischen und kommunistischen Kämpfers *Georg Dimitroff*, dessen Beispiel der proletarischen Umsichtigkeit und Festigkeit, dessen politische Realität und antifaschistischer Mut, angesichts des Todes die Henker des deutschen Volkes zum Rückzug zwang, und in jeder Etappe dieses Kampfes ihr Leiter war und ist.

FÜR FRIEDEN UND FREIHEIT

Alle Proletarier der ganzen Welt, alle freiheitlich Gesinnten werden stets denen ihre unbegrenzte Anerkennung zollen, die ihre Gesundheit, ihr Blut und ihr Leben der antifaschistischen Sache in Spanien gegeben haben, "die die der ganzen fortgeschrittenen und fortschrittlichen Menschheit ist". (*Stalin*.)

Lucacs, der grosse revolutionäre ungarische Schriftsteller, Kommandant der 12. Brigade; *Hans Beimler*, der unbeirrbar deutsche Revolutionär, und Organisator der deutschen Einheiten; *Alfred Brügères*, Bauarbeiter aus Paris, Kommandant der Maschinengewehr-Kompagnie des Bataillons "Commune de Paris"; *Ralph Fox*, der englische Kämpfer - Schriftsteller, Kompagniekommissar im Bataillon "Barbusse"; *Parovic*, jugoslawischer Kommissar der 13. Brigade und viele andere mehr sind uns für immer entrissen worden, gefallen angesichts des Feindes. Aber ihr Beispiel wird stets lebendig bleiben in den Herzen des gros-

sen in vornehmen spanischen Volkes, in denen der internationalen Arbeitklasse. Wir ehren ihr Heldentum und schwören, sie zu rächen. Aber wir können diess nur tun, wir können unsere Toten nur ehren wie sie es verdienen,

für sich ein Organisations- und Einheitszentrum, er ist wertvoller denn je. *Franco* hält sich nur durch die Injektionen der italienischen und Nazi-Verstärkungen aufrecht. Sein Sturz ist unvermeidlich. Aber die getroffene Bestie



Al partir el primer batallón de la columna internacional para el frente, después de haber permanecido algunos días en esta localidad, en calidad de alojados, me complace en comunicar, en nombre del pueblo de Tarazona de la Mancha, que la impresión que dichos elementos han dejado entre nosotros altamente satisfactoria, por la disciplina observada en los mismos, la moral y cultura reflejada en todos los actos de dicha tropa, haciendo constar el deseo de este vecindario de volverlos a ver en alguna otra ocasión para poder felicitarles por su presunta actuación en la línea de batalla que indudablemente será digna del aplauso de la Patria. Los locales habilitados por esta fuerza han quedado en el más perfecto orden y aseo.

Anerkennungsschreiben der Volksfront von Tarazona für die vorbildliche Führung der 11. und 13. Brigade im Standortquartier.

indem wir die Fahne der Sache, für die sie gefallen sind, stets höher erheben, die Fahne des unbittlichen, steten Kampfes gegen den Faschismus, die Fahne der Gewerkschaftseinheit, die Fahne der politischen Einheit der Proletarier aller Länder.

Der Kampf ist nicht zu Ende. Jeden Tag werden neue Verstärkungen, neue Mordmaschinen von ihren Meistern aus Berlin und Rom an *Franco* geschickt. Und jeden Tag ist der Weltfrieden mehr gefährdet. Schon wird das chinesische Volk gezwungen, sich einem brutalen und barbarischen Angriff des japanischen Imperialismus entgegenzustellen. Schon zwei Brandherde in der Welt! Deswegen müssen wir den Sieg noch schneller erringen.

Die spanische republikanische Armee—gerade weil sie heute mehr als eine halbe Million Kämpfer umfasst, gebraucht noch mehr als im vergangenen Jahr Kader, und jeder internationale Freiwillige ist

kann, vor dem Sterben, in ihren letzten Zuckungen noch töten.

Für den Triumph des antifaschistischen Kampfes müssen in Spanien und der Welt noch grössere Anstrengungen gemacht werden, und morgen mehr als gestern. Es muss noch mehr getan werden, um den Widerstand gegen die Einheit zu überwinden, ihre Feinde und Saboteure zu verjagen und so den Sieg über die modernen Barbaren im Schwarzhemd und mit Hakenkreuz zu sichern.

Nie werden die unsterblichen Helden der grossen republikanischen spanischen Armee vergessen werden!

Vorwärts zum endgültigen Sieg der demokratischen spanischen Republik über die faschistischen Räuber ihres Landes. Vorwärts für diesen Sieg, Vorspiel eines gesicherteren Friedens in der Welt und der Freiheit der vom Faschismus unterdrückten Völker!

ANDRÉ MARTY

Oktober 1937.



Der durch italienische Piraten versenkte Dampfer "Ciudad de Barcelona" hier heute vor einem Jahre zum ersten Male mit Freiwilligen im Hafen Barcelona ein.

UNSERE INTERNATIONALEN BRIGADEN

Ein eiserner Bestandteil der ruhmreichen Spanischen Volksarmee

Wir veröffentlichen das Dekret der Regierung, das die Stellung der Internationalen Brigaden in der spanischen Volksarmee festlegt, sowie die Rechte und Pflichten aller Freiwilligen der Freiheit.

Es ist das erste Dokument das offiziell unsere Rolle als Internationale Brigaden unterstreicht und unser Anrecht als Zugehörige der republikanischen Armee und unsere militärischen Pflichten umreisst. Es hat damit einen bisher schwebenden Zustand in befriedigender Weise gelöst.

In dem Dekret wird klar unterstrichen, dass unsere wertvollen Brigaden nichts zu tun haben mit dem "Tercio", das sich 1936 gegen die Republik erhoben hat und das sich zusammensetzt aus dem Abschaum aller Länder.

Unsere Brigaden vereinigen die besten Söhne aller Völker. Sie sind die Welt-Volksfront, die an der Seite Spaniens kämpft, um die Freiheit und die Unabhängigkeit der Völker zu verteidigen.

Um diese hohe politische Bedeutung auszudrücken, legt das Dekret fest, dass alle Freiheitskämpfer als besonders Kennzeichen den Stern mit drei Zacken tragen sollen, der das Sinnbild der Welt-Volksfront darstellt.

Das Dekret legt ausserdem dar, dass unsere Brigaden ein wesentlicher Teil der ruhmreichen spanischen Volksarmee sind, der in den vordersten Reihen des Freiheitskampfes marschiert.

Das ist es, was wir immer verlangt und versichert haben. Wir sind hierher gekommen mit dem einzigen Ziel: die Freiheit und die Unabhängigkeit Spaniens zu verteidigen. Wir haben uns stets den Anordnungen der Regierung und ihres Generalstabs unterstellt. Wir verlangen nichts als die Ehre, mit demselben Anrecht wie die spanischen Kämpfer der gemeinsamen Sache der der Freiheit dienen zu können.



COMISARIADO GENERAL DE GUERRA

MINISTERIO DE DEFENSA NACIONAL

Orden del día 27 de septiembre de 1937

El «Diario Oficial» número 232 correspondiente al día 27. de septiembre de 1937, publica la siguiente orden circular:

Die aus spanischen und ausländischen Freiwilligen zusammengesetzten Einheiten wurden durch ein Gesetz vom 31. August 1920 organisiert, mit einer Ergänzungsbestimmung vom 4. September des gleichen Jahres, aber beide Bestimmungen sind auf die Kräfte ähnlicher Rekrutierung, die heute heroisch kämpfen und zum Heere der Republik gehören, nicht voll anwendbar.

Obgleich die heute unter dem Namen Internationale Brigaden ste-

Eine reguläre Armee, ein Einheitskommando!

Jetzt ist unsere Armee gewachsen. Alle unsere Dienste funktionieren in bemerkenswerter Weise; alle Dienste der Internationalen Brigaden müssen auf der Basis des Organismus der regulären spanischen Armee organisiert werden.

Unsere Post, unsere Intendanz, unser Sanitätsdienst müssen ebenfalls Bestandteil des zentralen Post, Intendanz- und Sanitätsdienstes der spanischen Armee sein.

In Anerkennung der durch die Brigaden geleisteten Dienste, gewährt das Dekret unseren Kämpfern einige Vorteile. Das ist der Sinn der Entsprechenden Punkte für die Ernennung von Offizieren und das Recht auf einen Auslandsurlaub von 13 Tagen nach 6 an der Front verbrachten Monaten für jeden internationalen Kämpfer.

Der letzte Punkt der Dekrets, der festlegt, dass alle Freiwilligen sich bis zum Ende des Krieges der Armee verpflichten, unterstreicht noch stärker, dass unsere Brigaden nicht aus Söldlingen formiert sind, sondern aus Freiwilligen, die bereit sind, bis zum Ende für die Niederlage des spanischen und internationalen Faschismus zu kämpfen.

Wir sind Soldaten, die alle Härten des Kampfes kennen, und die sich niemals gebeugt haben und niemals beugen werden — weder in ihrem Lande, noch in den Schützengräben der Freiheit — vor den faschistischen Henkern.

Siegen oder sterben, das ist ihre Parole, wie es die Parole aller Spanier ist.

L. GALLO

Kommissar-Inspektor der Internationalen Brigaden.

Núm. 201

(Offizielles Miteilungsblatt des Ministeriums für Nationale Verteidigung vom 27.9.1937. Nr. 232)

henden Einheiten rechtlich diejenigen sind, welche der spanische Staat unter Benutzung seiner Befugnisse gebildet hat, um diejenigen, die sich im Juli 1936 erhoben, zu ersetzen, und ähnliche Einheiten zwar mit verschiedenen Namen in fast allen Ländern und Heeren existieren, so ist es doch notwendig, neue Regeln festzulegen, nach denen ihre Rekrutierung, Organisation und Verwaltung sich zu richten hat. Um dieser Notwendigkeit zu entsprechen, habe ich folgendes bestimmt:

Die Gesetzbestimmungen über die Internationalen Brigaden

1. Zwecks Ersetzung des durch Gesetz vom 31. August 1920 geschaffenen Ausländer-Regiments, schafft man die Internationalen Brigaden als Einheiten der Armee der Republik. Für den Moment haben sich fünf solcher Brigaden zu bilden, auf der Grundlage der sich während des aktuel-

len Kampfes spontan Gebildeten, die sich den Regeln dieses Gesetzes anzupassen haben.

2. Die Internationalen Brigaden werden sowohl in Kriegswie in Friedensdiensten mit keiner anderen Begrenzung als die ihrer militärischen Nutzbarkeit verwendet.

Organisation der I. B.

3. Ihr Aufbau (bezüglich Offiziersanzahl etc.) ist genau wie der der "Gemischten Brigaden" des spanischen Heeres. Das Personal der I. B. untersteht dem Militär-Gesetzbuch sowie den Anordnungen der Armee wie spanische Soldaten.

4. Die Ausbildung der I. B. hat sich den für alle anderen Einheiten der Armee bestehenden Regeln anzupassen.

5. Die Uniform und Ausrüstung haben mit den anderen Heeresseinheiten gleich zu sein, nur mit dem Unterschied, dass diejenigen, gleich welchen Grad sie haben, die sich in den I. B. befinden, ein in dem Offiziellen Mitteilungsblatt noch bekanntzugebendes Abzeichen zu tragen haben.

6. Die Internationalen Brigaden haben in ALBACETE ihre Base, deren Hauptmission ist, die Freiwilligen, sowohl In- wie Ausländer, die sich für die I. B. melden, zu empfangen, zu unterrichten und sie entsprechend den Erfordernissen in die Brigaden zu verteilen. Sobald sich die Rekruten bei Brigaden einreihen, hören sie auf, von der Base abhängig zu sein, sofern diese Brigaden den entsprechenden militärischen Befehlsstellen, ähnlich wie alle anderen Gemischten Brigaden der Armee, unterstehen.

Dessen ungeachtet haben die I. B. mit ihrer Base die nachstehend angeführten Beziehungen der Abhängigkeit zu unterhalten:

a) Die Brigaden haben ausser an ihre vorgesetzten Stellen an die Base Mitteilung über Stellungswechsel, erlittene Verluste, über nach dem Inland gegebene Urlaube, und überhaupt alles, was irgendwelche Bedeutung für die Brigaden hat, Mitteilung zu machen.

b) Die Urlaubsgesuche nach dem Ausland haben, mit gleichzeitiger Stellungnahme des Brigadechefs, an die Base zu gehen, und der Antragsteller darf sich keinesfalls vor Bewilligung seines Antrages von seiner Einheit entfernen.

c) Alle Vorschläge auf Beförderung irgendeiner Kategorie vom Cabo bis Sargento sind durch die Brigadechefs an die Base zu leiten.

d) Wenn in einer Brigade ein Soldat nach vorangegangener Untersuchung in der Einheit selbst als unbrauchbar erklärt wird, so ist er, ohne dadurch schon aus der Brigade auszuschneiden, an die Base zur endgültigen Untersuchung zu senden. Wird dort die Unbrauchbarkeit bestätigt, so ist es der Brigade zwecks entsprechender Streichung desselben mitzuteilen. Wird die Unbrauchbarkeit aber nicht bestätigt, so hat sich der Soldat wieder in seine Einheit einzureihen.

e) Die Brigaden haben der Base alle von ihr gewünschten Angaben, Informationen etc. zu geben.

gorie, der I. B. zu unterbreiten.

d) Dem Ministerium über die Einreihung von Rekruten und ihr Abfahren zu den Brigaden Bericht zu machen.

e) Eine Kartothek mit allen notwendigen Angaben über das Personal der I. B. zu führen.

f) Die Schaffung von Umschulungszentren vorzuschlagen, und gegebenenfalls diese zu leiten, vorgesehen für Personal der I. B., welches diese Umschulung als Folge von Verwundungen in Kriegsaktionen benötigt.

g) Die Schaffung von Erholungsheimen vorzuschlagen und gegebenenfalls diese zu leiten. Vorgesehen für diejenigen, welche ihre Familie im Ausland haben und dadurch hier keine Wohn-

nung haben, zwecks Verbringung von Urlaub im Inland.

8. In keinem Falle hat die Base bei der Durchführung der Intendanz- und Sanitäts-Dienste für die I. B. zu intervenieren. Die Inter. Brigaden haben ebenso wie alle anderen "Gemischten Brigaden" die zentralen Dienststellen dafür zu benutzen. Auf Vorschlag der Base beim Ministerium jedoch kann die General-Sanitätsinspektion unter ihrer Aufsicht Spezialhospitäler mit geeignetem Personal für die Schwerverwundeten oder Kranken der Internationalen Brigaden, die lange Zeit im Krankenhaus sein müssen, einrichten. Die Zulassung in solche Hospitäler ist von der General-Sanitätsinspektion abhängig.

Zusammensetzung der I. B.

9. Die Verbindung zwischen dem Ministerium für Nationale Verteidigung und der Base wird durch die "Ausländerabteilung des Unterstaatssekretariats des Landheeres" durchgeführt.

10. Die Internationalen Brigaden werden aus nationalen und internationalen Freiwilligen gebildet. Das Ministerium behält sich jedoch vor, in die I. B. diejenigen Soldaten, Offiziere oder Kommandeure zu senden, welche es für richtig hält. Das Personal der Base ist mit Vorzug aus den Reihen der nicht mehr Frontdienstfähigen zu nehmen; auf jeden Fall muss dieses Personal wenigstens drei Monate an der Front gewesen sein, so wie es im Dekret vom 19. Juli 1937 festgelegt ist. — Das Personal der "Ausländerabteilung" wird vom Minister bestimmt.

11. Das ausländische Personal setzt sich aus denjenigen zusammen, die sich freiwillig in der "Ausländerabteilung" oder bei deren Delegierten melden. Vor der Zulassung ist bei den Betreffenden eine Feststellung der Personalien in Albacete, wohin sie zu senden sind, vorzunehmen. Das spanische Personal setzt sich aus denjenigen zusammen, die es beim Ministerium, falls sie nicht dem Militärdienst unterliegen, beantragen, und für die im Heer bereits befindlichen ist der Antrag auf dem reglementarischen Wege durchzugeben. Falls den Anträgen stattgegeben wird, verfügt das Ministerium das Ausscheiden bei der bisherigen Einheit, die Zulassung zur Base der I. B. sowie die unmittelbare Einreihung in die Internationalen Brigaden.

Aufgaben der Base:

7. Ausser den notwendigen Organen für die Ausführung der bereits genannten Aufgaben, hat die Base der Internationalen Brigaden noch folgende Missionen:

a) Die Übernahme und Verteilung unter den Brigaden der extra für sie von der internationalen Solidarität aufgebrachtten Spenden.

b) Bei allen Instanzen die erforderlichen Dokumente zwecks

Zahlung von Pension bei Tod oder Invalidität zu sammeln, um diese Papiere dann entsprechend den Gesetzen dem Ministerium für Nationale Verteidigung zur Entscheidung zu übermitteln.

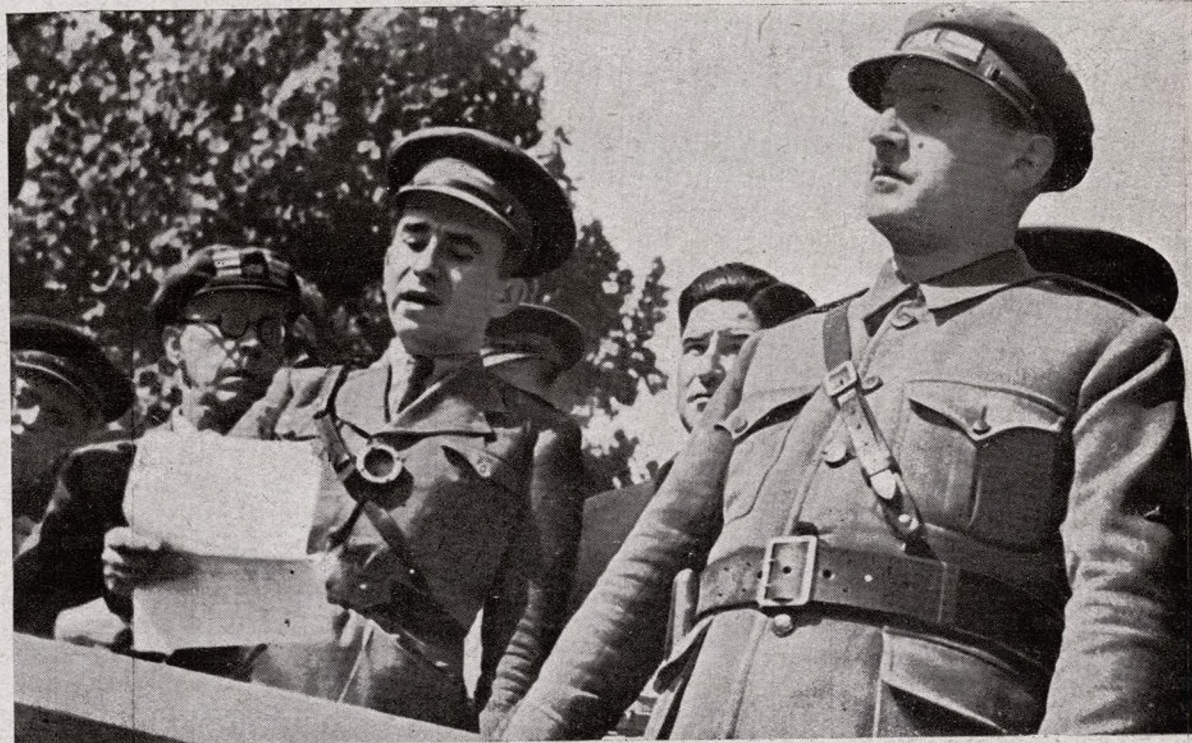
c) Dem Ministerium mit Begleitinformation alle Urlaubsanträge für das Ausland von allen Mitgliedern, gleich welcher Kate-



Der Etat-Major und die Regierungsvertreter nehmen die Truppenschau ab.

Beförderungen:

12. Die nationalen und ausländischen Soldaten der I. B. decken zur Beförderung 50% der freien Posten von Sargentos, Offizieren und noch höheren Stellen. Dazu haben die Brigaden der Base zur Deckung dieser offenen Stellen diejenigen Soldaten etc. mitzuteilen, die nach Meinung der Brigade zur Beförderung in Frage kommen. Um befördert zu werden, ist es notwendig, in der niedrigeren Funktion wenigstens zwei Monate gewesen zu sein. Sollte in einer Inter. Brigade das geeignete Personal zur Beförderung nicht vorhanden sein, so kann es aus einer anderen Internationalen Brigade herausgezogen werden und, wenn auch das nicht geht, so bestimmt das Ministerium aus anderen Heeresseinheiten die Betreffenden. Als "freier Posten" wird nur Tod, oder wenn die Base das Ausscheiden aus der Brigade wegen Unbrauchbarkeit, Wechsel der Einheit oder Entlassung aus dem Heeresdienst mitteilt, angesehen. Abwesenheit wegen Verwundung, Krankheit oder Urlaub werden nicht als "freie Posten" angesehen, sondern sind vorübergehend durch Soldaten der niedrigeren Funktion auszuüben, ohne dass dadurch bereits eine Beförderung zu entnehmen ist. Die Beförderung erhalten die entsprechenden Ernennungen zum Sargento, Offizier, etc. der I. B., und bei Abschluss des augenblicklichen Feldzuges bilden sie die Befehls-Kader dieser Einheiten. Die Sargentos, Offiziere etc. können nicht ausserhalb dieser Einheiten zugeteilt werden. Sie können entfernt, oder im Grad reduziert werden wegen bewiesener Unfähigkeit oder Ungelegenheit ihres Dienstes, und zwar nur nach vor-



Commissar-Inspektor GALLO spricht zum Fahngelübte. Links der Militär-Gouverneur von Albacete, Coronel MANGADA, rechts der Kommandant der Base, Kamerad BIELOV.

heriger Berichterstattung durch den Brigade-Chef und Chef der Base.

13. Die anderen 50% der freien Sargentos, Offiziers-etc. Stellen werden vom Ministerium aus den schon in anderen Einheiten befindlichen bestimmt, unter Bezugnahme auf die schon bestehenden Beförderungsvorschriften. Diejenigen Offiziere und Sargentos, die zu den I. B. überzugehen wünschen, haben schriftlichen Antrag an die Personal-Abteilung des Unterstaatssekretariats des Landheeres zu stellen.

14. Die Soldaten, Offiziere etc. der Internationalen Brigaden, gleich ob Inländer oder Ausländer, haben bei Invalidität oder Tod die gleichen Anrechte wie diejenigen der restlichen Einheiten der Armee.

Ministeriums die entsprechenden Instruktionen kommen.

17. Die Brigadechefs haben unverzüglich an die Base Aufstellungen über die Befehls-Kader, unter Angabe der Nationalität, Geburtsdatum, Eintrittsdatum in die Inter. Brigaden, und Datum, wann sie die entsprechenden Funktionen übernehmen, zu senden, damit das Ministerium gegebenenfalls eine Bestätigung vornimmt.

18. Die augenblickliche Lage erlaubt keine endgültige Festlegung des Personal Aufbaues der I. B., die "Ausländer-Abteilung" wird deshalb allmonatlich eine zahlenmässige Aufstellung vorlegen.

19. Den mehr als ein Jahr im Heer befindlichen Ausländern, die eine tadellose Führung aufzuweisen haben und sich besondere Verdienste erworben haben, wird eine diesbezügliche Bestätigung ausgestellt, die als Grundlage zum Erwerb der spanischen Staatsangehörigkeit dient, sofern darauf Anspruch erhoben wird.

20. Alle in die Inter. Brigaden freiwillig sich Einreihenden verpflichten sich, darin bis zum Ende des augenblicklichen Krieges zu bleiben. Bei Ende desselben werden neue Verfügungen für die zukünftige Organisation festgelegt werden.

gez. PRIETO
Minister für Nationale
Verteidigung.

Valencia, 23. September 1937.

KENNZEICHEN DER KRIEGS-KOMMISSARE

Seit einiger Zeit haben einige Kriegs-Kommissare Abzeichen getragen, die nicht übereinstimmen mit denen, die von der Regierung festgelegt wurden.

Unsere Kommissare müssen immer und überall Beispiel der Disziplin sein. Sie dürfen keine anderen Abzeichen tragen noch tragen lassen, als die von der Regierung anerkannten.

Diese Abzeichen sind die folgenden:

Ein Stern mit fünf Spitzen in einem Kreis, als Rangzeichen des Kommissars und darunter:

Ein roter Streifen für Kompanie-Kommissare.

Zwei rote Streifen für Bataillons-Kommissare.

Drei rote Streifen für Brigade-Kommissare.

Ein goldener Streifen für Divisions-Kommissare.

GALLO

Kommissar-Inspektor der Internationalen Brigaden.

Urlaubs - Bestimmungen:

15. Das gesamte Personal der I. B. hat für jeweils sechs Monate Frontdienst Anrecht auf dreizehn Tage Urlaub, sofern es die Notwendigkeiten des Dienstes gestatten, und sofern der Brigade-Chef gute Führung bestätigt und die Urlaubsgewährung befürwortet. — In jeder Brigade sind zwei "Urlaubs-Schichten" pro Monat einzurichten, nach denen allmonatlich nach entsprechender zahlenmässiger Personalkontrolle die Urlaube durchzuführen sind. Diejenigen, welche ihren Urlaub

im Ausland verbringen wollen, haben vorher einen Antrag zu stellen und dessen Beantwortung abzuwarten. — Der Chef der Base hat den Brigaden die freien Plätze in den Erholungsheimen, laut Paragraph 7/g dieser Verordnung, jeweils mitzuteilen.

16. Den Soldaten und Befehlshakern der Internationalen Brigaden sowie der Base ist von den in diesem Dekret enthaltenen Bestimmungen Mitteilung zu machen, und zwar im Masstabe, wie von der "Ausländer-Abteilung" des

EIN EHRENWERK DER INTER-BRIGADEN Helft mit zur Schaffung eines Heimes für die Kinder unserer gefallenen Kameraden!

Aus Anlass des ersten Jahrestages der Internationalen Brigaden hat das Politkommissariat der Inter-Brigaden eine Entscheidung getroffen, die grossen Wiederhall finden wird. Wir werden an einem frohen und sonnigen Ort ein Heim gründen, das alle die Kinder der in unseren Einheiten im Kampf gegen den Faschismus gefallenen spanischen Kameraden aufnehmen wird. Wir, die Freiwilligen der Freiheit, sind es uns schuldig, diesen Kleinen ein wenig Freude und Glück zu geben, die der Krieg zu Waisen gemacht hat. Es ist wichtig, diesen Kindern etwas Leben und Hoffnung wiederzugeben, die wir gesund und glücklich wissen wollen, weil sie das Spanien von morgen sind. Es gibt deren viele die unsere Hilfe und Fürsorge nötig haben; ihnen gegenüber müssen wir in der kürzesten Frist die

Pflichten der menschlichen Solidarität erfüllen. Um dieses herrliche Werk zu realisieren, wenden wir uns an alle Soldaten des Friedens und der Freiheit und appellieren an die Grossherzigkeit aller Kameraden der Internationalen Brigaden uns nach besten Kräften in der Erfüllung unserer dringenden menschlichen Pflicht zu unterstützen.

Unsere Stimme wird gehört werden! Es ist notwendig. Sammelt ab heute zugunsten dieser kleinen Waisen, damit wir sie die Härten des Krieges vergessen lassen. Helft uns, ohne zu warten, dieses Heim einrichten, wo wir viele Schmerzen und Kümernisse lindern können.

Unser Heim wird, würdig der glorreichen Vergangenheit der Internationalen Brigaden, ein lebendiges Beispiel der menschlichen Solidarität sein!

ANDRÉ GREGOIRE

Feldpost des "Volontaire de la Liberté"

F. Schaller: Dein Bericht über die Eroberung des deutschen Tank bei G. ist eingelaufen. Er wird, wie vorgesehen verwandt.

H. Marchwitza: Erwarten Deinen Beitrag für die Zusammenstellung "Sozialisten in den Inter-Brigaden", da bis Ende. Nov. abgeschlossen werden soll.

Den Sowjets unseren Gruss

zum XX. Jahrestag

Der Ministerpräsident der Span. Republik hielt zum bevorstehenden XX. Jahrestag der Oktoberrevolution eine Radionsprache die über alle Sender der SU übertragen wurde: "Die UdSSR gab einem in Lethargie lebenden Volke die Kraft eine neue Welt zu bauen. Die Grösse dieses geschichtlichen Beispiels kann man an der Reaktion der fortschrittfeindlichen Systeme ermessen. Darum, und in Erkenntnis des grandiosen sozialistischen Aufbaues, übermitteln wir unserem besten Helfer im Kampfe gegen den Faschismus, diesem Volke, Verteidiger des Rechts und des unteilbaren Friedens unseren tiefempfundenen Gruss."



Die Kinderorganisationen schliessen sich beim Marsch durch die Stadt an.

Rund um Spanien

Über die wahre Stimmung des deutschen Volkes gibt ein Prozess in Berlin Aufschluss. Zwei junge Deutsche, die sich nach Spanien begeben wollten, um in den Reihen der republikanischen Volksarmee zu kämpfen, wurden zu schweren Kerkerstrafen verurteilt.

Bei den Wahlen zum australischen Parlament haben die Sozialisten einen grossen Erfolg errun-

Asturien kann zerstört aber nicht besiegt werden!

Die Lage der kämpfenden Brüder in Asturien ist in diesen Tagen durch den Fall von Gijón äusserst schwer. Vollkommen abgeschnitten sind sie der italienischen Invasionsarmee, die an den anderen Fronten der Republik geschlagen wurde, ausgeliefert. Fremde Truppen rotten das asturische Volk aus.

Die Diplomaten lieben es, unangenehme Tatsachen zu vertuschen. Wir verbergen nicht, was geschieht, wir schreien es in die Welt: Italiens Interventionsheere sind es, die Gijón zerstörten, italienische Faschisten sind es, die das tapfere und heldenmütige Volk von Asturien morden.

Man muss sich versinnbildlichen, was dieser Heldenkampf des asturischen Volkes bedeutet. Es ist ein Kampf, wie die Weltgeschichte seinesgleichen nicht kennt. Vom übrigen republikanischen Spanien abgeschnitten, von den Kriegs-

schiffen Deutschlands und Italiens blockiert kämpften die Asturier heroisch. Deutsche und italienische Bomber legten ihre Städte in Trümmer und mordeten Frauen und Kinder. Ein zehnfach überlegenes Invasionsheer, mit Kanonen und Tanks überreichlich ausgerüstet und von einer gewaltigen Luftflotte unterstützt kämpft gegen die schlechtgerüsteten und abgeschnittenen Bergarbeiter Asturiens. Schritt um Schritt mussten sie sich den Weg mit zahlreichen Opfern erkaufen. Die tapferen asturischen Bergarbeiter wichen nicht. Mit Heldenmut sterben sie lieber aufrecht, als auf den Knien zu leben. Während die Welt so die erschütternde Tragödie eines Volkes erlebt, dass den letzten Tropfen seines Blutes für seine Freiheit opfert und das lieber kämpfend untergeht, als sich den fremden Eroberern zu beugen, sitzen im Londoner Komitee die Herren am grünen Tische und verhandeln über die Nichteinmischung. Nicht genug, dass die faschistischen Herren Deutschlands und Italiens das Volk von Asturien morden. Es klingt wie blutiger Hohn, dass diese Herren Hitler und Mussolini sich anmassen, über Nicht-Intervention zu sprechen. Und wenn heute Asturiens Volk mit seinem Herzblute die blutige Farce der Nicht-Intervention bezahlt, so tragen ebenso jene daran Schuld, die durch ihre Politik des Zurückweichens den faschistischen Aggressoren den Weg öffneten. Die mit den faschistischen Aggressoren verhandelten, während die Heere der selben Faschisten das spanische Volk überfielen und seine Städte zerstörten.

Wieder, wie in den schweren Tagen von Bilbao und Santander, appellieren wir an die internationale Arbeiterklasse und besonders an die II. Internationale: um des kämpfenden asturischen Volkes willen, für die edelsten der spanischen Arbeiterklasse vereinigt Euch zur gemeinsamen Aktion, um ihren Heldenkampf zu unterstützen. Sie sind dem fremden Heere fast wehrlos ausgeliefert. Duldet nicht, dass sie durch italienische und deutsche Kanonen und Heere ausgerottet werden. Wenn Ihr nicht mitschuldig werden wollt, einigt Euch zum gemeinsamen Kampf!